

Fallstudie: CredaRate

ESG-Scoring, CSRD-Reporting, Taxonomie-Bewertung: **Automatisierte Bereitstellung von Klimarisikodaten für Banken**

Creda Rate



Die Kunden

Die CredaRate Solutions GmbH mit Sitz in Köln bietet Outsourcing-Lösungen für komplexe, IT-gestützte Prozesse, die mit hohen Compliance-Anforderungen einhergehen. Ihre Rating- und Scoringverfahren, die das Unternehmen in Form moderner SaaS-Lösungen zur Verfügung stellt, schaffen Transparenz über Bonitäts- und Nachhaltigkeitsrisiken: Diese können nachvollziehbar erfasst, bewertet und gesteuert sowie für die Kapitalunterlegung herangezogen werden. Umfangreiche, kundenübergreifende Datenpools ermöglichen eine präzise Validierung der Modelle. Zudem wird die Digitalisierung der Kreditprozesse über flexible Schnittstellen unterstützt.

In der vorliegenden Studie zum ESG-Scoring hat CredaRate eng mit folgenden Entwicklungspartnern zusammengearbeitet:

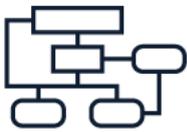
- ✓ Die **NATIONAL-BANK AG** gehört zu den führenden privaten und konzernunabhängigen Regionalbanken in Deutschland. Sie dient anspruchsvollen Privat- und Firmenkunden sowie mittelständischen institutionellen Investoren in Nordrhein-Westfalen.
- ✓ Die **Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG (apoBank)** ist als Standesbank die Bank der Gesundheit von Ärzten, Zahnärzten, Apothekern, Tierärzten und anderer Heilberufler und ist ein starker und zuverlässiger Partner für den deutschen Gesundheitsmarkt.
- ✓ Die **Aareal Bank AG** ist ein führender internationaler Anbieter von Finanzierungslösungen und Dienstleistungen, insbesondere in der Immobilienwirtschaft. Mit maßgeschneiderten und flexiblen Lösungen unterstützt die Aareal Bank ihre Kunden bei der Finanzierung internationaler Immobilieninvestitionen.

„Der Klimawandel ist eine der größten zivilisatorischen Herausforderungen. Wir müssen ihm mit aller Konsequenz begegnen. Anderenfalls wird unser Planet nicht überleben. Eine grundlegende Änderung unseres Verhaltens ist deshalb unausweichlich. Dazu wollen und werden wir – auch in der Verantwortung für kommende Generationen – einen starken Beitrag leisten.“



NATIONAL-BANK
Mehr. Wert. Erfahren.

Prof. Dr. Thomas A. Lange | Vorsitzender des Vorstands, NATIONAL-BANK AG; Vorsitzender des Beirats, CredaRate Solutions GmbH



Die Fallstudie

Spätestens ab 2019 intensivierten sich die Beratungen der EU zur Corporate Social Responsibility Directive (CSRD) und zur Klimataxonomie sowie der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) zu den „Guidelines on loan origination and monitoring“. Schnell wurde deutlich, dass eine Lösung geschaffen werden musste, die es ermöglicht, Risiken in den Bereichen Environmental, Social, Governance (ESG) sowohl bei Kreditnehmern als auch bei Kreditsicherheiten bewerten zu können.

In Kooperation mit ihren Gesellschafterbanken entwickelte CredaRate eine ESG-Scoring-Lösung, die 2022 eingeführt wurde. Für drei der Entwicklungspartner – NATIONAL-BANK, apoBank und Aareal Bank – bestand aufgrund von Anzahl, Volumen und regionaler Streuung des Kreditgeschäfts der Bedarf, die physischen Standortrisiken für Unternehmen und Immobilien professionell und automatisiert zu bewerten.

Highlights

- ✓ CredaRate hat sich mit ihrem ESG-Scoring als Frontrunner positioniert. Mit dem Verfahren werden die Anforderungen an Risikosteuerung und Reporting erfüllt.
- ✓ Munich Re Risk Management Partners stellt CredaRate auf Anfrage ihrer Kunden automatisiert hoch qualitative Lokationsrisikodaten bereit.

Benefits:

- ✓ Physische Risiken werden für Immobilienstandorte professionell bewertet.
- ✓ Klimawandelbezogene Auswirkungen werden mithilfe von Szenarien berücksichtigt.
- ✓ Dank Schnittstellenanbindung erfolgt die Analyse unverzüglich und damit effizient und zeitsparend für die Kreditbearbeitenden.

„Wir wollen dazu beitragen, die Wirtschaft insgesamt nachhaltiger zu gestalten, damit zum Beispiel die europäischen Ziele zur CO₂-Reduktion erreicht werden. Deshalb orientieren wir uns am Pariser Klimaabkommen und an den Entwicklungszielen, die die Vereinten Nationen mit den Sustainable Development Goals vorgegeben haben.“



Die Herausforderung

Neben ökonomischen Risiken sind im Rahmen der Kreditentscheidung auch ökologische, soziale und Governance-bezogene Risikofaktoren transparent und konsistent zu berücksichtigen. Dabei haben physische Umweltrisiken und transitorische Klimarisiken im Durchschnitt die größte Bedeutung.

Die Ahrtaflut, der Hurricane Katrina oder die große Anzahl verheerender Waldbrände in Südeuropa sind Beispiele für physische Klimarisiken. Sie haben medial größte Aufmerksamkeit erfahren und sind im Bewusstsein präsent. Aber auch Dürren, Hitzewellen, Extremniederschläge, Erdbeben und der Meeresspiegelanstieg können für das Kreditengagement von grundlegender Bedeutung sein.

NATIONAL-BANK, apoBank und Aareal Bank berücksichtigen seit Langem physische Risiken in der Bonitätsanalyse und der Sicherheitenbewertung, oftmals unterstützt durch Gutachter. Mit zunehmender Einsicht in die Auswirkungen des Klimawandels hat die Bewertung von Klimarisiken erheblich an Bedeutung gewonnen. Die Herausforderung für die Expertinnen und Experten: Klimawandelbedingte Risiken werden sich über Kreditlaufzeiten von bis zu 30 Jahren signifikant verändern. Es braucht also komplexe, zukunftsgerichtete Modelle, die in der Lage sind, die Interaktion von Ökonomie, Klima und Umweltrisiko abzubilden. Nur dann können Risikoprognosen für breit gestreute Standorte über lange Zeiträume erstellt werden.

Für Banken ist es je nach Größe von Vertriebsregion, Stückzahl und Volumen im Kreditgeschäft notwendig, eine professionelle Modellierung der Umweltrisiken entweder selbst einzurichten oder einzukaufen – mit dem Ziel, das Risiko konkret zu messen und zu steuern. Denn einzig auf einer validen Datenbasis lässt sich die Zukunftsfähigkeit eines Kreditportfolios für einen langfristigen Geschäftserfolg sicherstellen.

Dabei liegt der Nutzen nicht allein in der Einzelrisikosteuerung mit Fokus auf Gatekeeping, Margendifferenzierung, Laufzeiten und Vertragsgestaltung, sondern reicht wesentlich weiter – bis hin zu Kreditportfoliosteuerung, Bestimmung der Risikovorsorge, Stress-Testing, Offenlegung nach CSRD/EU-Taxonomie-Verordnung und CRR/Säule III und gegebenenfalls zur Bestimmung von Principal Adverse Impacts nach SFRD. Um in der gesamten Prozesskette eine konsistente Bewertung der physischen Risiken sicherzustellen, ist es unerlässlich: Die Risikodaten müssen einem einheitlichen Modell entstammen.

„Zur Bestimmung der klimabedingten Umweltrisiken für unsere weltweiten Kreditengagements ist der Aufbau einer Inhouse-Datenbasis nicht wirtschaftlich. Auf diesem Gebiet ist eine weltweit tätige Rückversicherung effizienter und erfahrener als Banken.“

Aareal

Nina Babic | Mitglied des Vorstands, Aareal Bank AG; stellvertretende Vorsitzende des Beirats, CredaRate Solutions GmbH



Die Lösung

2020 begann CredaRate zusammen mit ihren Gesellschafterbanken, eine ESG-Scoring-Lösung zu entwickeln. Das Scoring wurde im Juni 2022 eingeführt. Mittlerweile nutzen 14 Kreditinstitute das Verfahren.

Um physische Klimarisiken zu messen, entschied sich das Unternehmen 2021 gemeinsam mit NATIONAL-BANK, apoBank und Areal Bank für Location Risk Intelligence von Munich Re – eine Risikomanagement-Plattform, in der sich die jahrzehntelange Erfahrung von Munich Re aus dem Rückversicherungsgeschäft bündelt. Verschiedene Klimaszenarien ermöglichen die Betrachtung der zukünftigen Risikoentwicklung und reichen von einem optimistischen Szenario mit niedrigem Temperaturanstieg bis hin zu einem Worst-Case-Szenario mit hohen Emissionen und einer Erderwärmung von über 4°C. Für die drei Banken und CredaRate waren insbesondere zwei Dinge wichtig: eine umfangreiche Abbildung der Risikoquellen und Regionen sowie eine ausgereifte Schnittstellentechnik.

Die Risikobewertung für Standorte der Kreditnehmer bzw. von Immobilien werden per REST-API automatisch und aktuell durch Aufruf der ESG-Scorecard abgefragt. Auf Grundlage eines validierten Mappings werden die Risikowerte (Scores) in die Risikoeinstufungen „nicht erhöht“, „erhöht“ und „hoch“ übersetzt. Die Gliederung der Umweltrisiken erfolgt nach Systematik der EU-Taxonomie. Sie werden nach dem Maximumprinzip auf Ebene der akuten und der chronischen Risiken aggregiert. Je nach Ausprägung und unter Berücksichtigung von bestehenden Naturgefahrenversicherungen und mitigerenden Maßnahmen wird ein Score zwischen 0 und 100 für sie ermittelt. Dieser fließt mit einem Gewicht von etwa einem Drittel in den E-Score ein, der eine Dimension des gesamten ESG-Scores beschreibt. Alle Inputdaten und Ergebnisse können von den Kunden per Schnittstelle in die eigenen Systeme überspielt und dort weiterverwendet werden.

Bei der Einführung stellten sich eine Reihe konzeptioneller Fragen: Zunächst galt es zu definieren, welche Art von Gefährdung ein physisches Risiko nach EU-Taxonomie abbildet. Für die vom Klimawandel beeinflussten Gefahren musste in der Folge festgelegt werden, welcher Klimapfad (RCP 2.6 bis RCP 8.5 bzw. mit ökonomischer Entwicklung SSP 1 bis SSP 5) und welches Betrachtungsjahr im Zeitraum zwischen 2030 und 2100 als Basis verwendet werden sollte. Eine insgesamt komplexe Abwägung, denn einerseits muss die Risikoerhöhung in den Szenarien und im Zieljahr erkennbar werden, andererseits müssen auch die gesellschaftlichen Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels vorausschauend Berücksichtigung finden.

„Der Beirat der CredaRate hat frühzeitig beschlossen, die Geschäftsführung zu bitten, ein ESG-Scoring einzuführen. Die physischen Standortrisiken, insbesondere die klimabezogenen, waren von Beginn an ein wichtiges Thema. Wir haben einen Partner gesucht, der das zusammen mit uns effizient löst.“



Die Datenvalidierung

Das Beispiel: Ein Vergleich der steigenden Hitzebelastung in Deutschland und den USA. Für eine Studie zur Validierung des Mappings wurden 1 Million respektive 300.000 Standorte in den USA und in Deutschland ausgewertet. Um eine möglichst repräsentative Verteilung zu erhalten, wurde die Stichprobe auf bebaute Grundstücke eingegrenzt und gemäß Bevölkerungsdichte zufällig ermittelt. Der abgeleitete Heat Stress Index entspricht dem EU-Taxonomie-Risiko „Hitzebelastung und Tauen von Permafrost“.

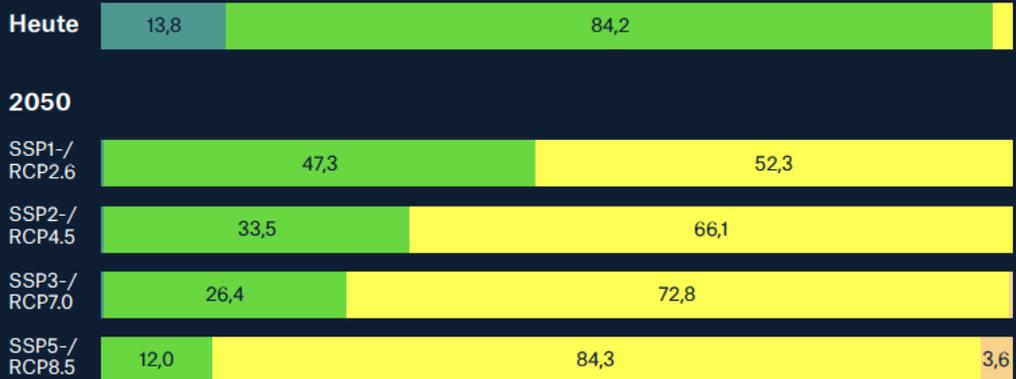
Für die Bewertung der zugelieferten Risikoscores verwendet CredaRate einen Scorewert ab 3,8 als „erhöhtes Risiko“ und einen Scorewert ab 6,5 als „hohes Risiko“. Aus heutiger Sicht sind Risiken aus Hitzebelastung für Deutschland kaum vorhanden, für die USA – unbeachtet mitigerer Maßnahmen an Gebäuden – hingegen sehr deutlich. Dies zeigt sich nicht nur in der Studie, sondern auch in der tatsächlichen Verteilung im CredaRate-Datenpool, der derzeit rund 30.000 Scorecards umfasst.

Wird das Risiko mit Hilfe der Klimaszenarien in die Zukunft projiziert (hier am Beispiel des Jahres 2050 für die vier SSP/RCP-Szenarien), nimmt für Deutschland im Wesentlichen das „erhöhte Risiko“ (beige bis gelb) und für die USA das „hohe Risiko“ (orange bis braun) zu.



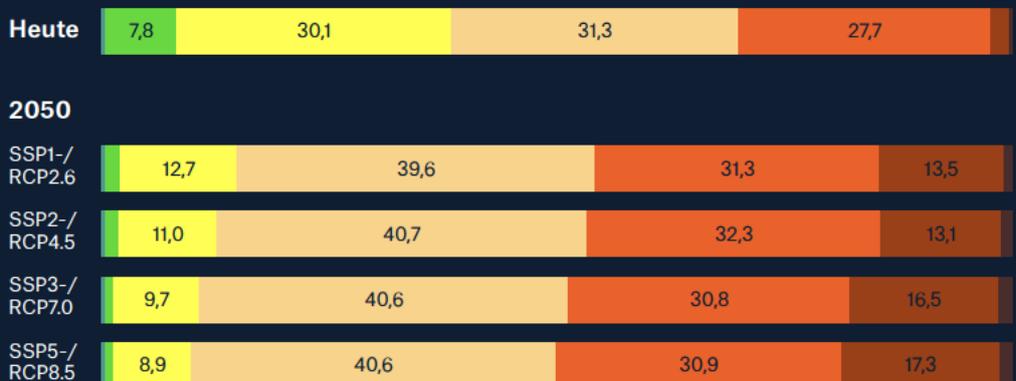
Deutschland

Alle Werte in %



USA

Alle Werte in %



- 0,0 – 1,5: Very Low ● 1,6 – 3,0: Low ● 3,1 – 4,5: Low Medium ● 4,6 – 6,0: High Medium
- 6,1 – 7,5: High ● 7,6 – 9,0: Very High ● 9,1 – 10,0: Extreme



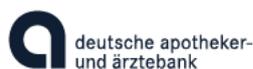
Das Ergebnis

Ist das Hotel auf Sylt in vermeintlich sicherer Meeresefernung noch finanzierbar? Ist die Privatklinik im derzeit noch schneesicheren Skigebiet auch in Zukunft für Patientinnen und Patienten attraktiv? Indem professionelle Risikobewertungen in Kreditentscheidungen miteinbezogen werden, wird das Bewusstsein für Standortrisiken geschärft. Die Scoring-Ergebnisse geben wichtige Impulse für die Kreditwürdigkeitsprüfung, das Kundengespräch und für die Kreditentscheidung, denn in Hinblick auf den Klimawandel müssen auch Investitionen in Mitigation und Adaption finanziert werden.

Durch eine von Munich Re und CredaRate durchgeführte Validierungsstudie konnten zwischenzeitlich die von CredaRate festgelegten Intervallgrenzen der Scorewerte untermauert werden. Das heißt: Den teilnehmenden Banken wurde die Validität der Risikodaten bestätigt, auf die sie bei ihren Kreditentscheidungen vertrauen.

CredaRate und Munich Re stehen in engem Austausch und profitieren gegenseitig von ihrer Partnerschaft: CredaRate kanalisiert die Anforderungen ihrer Entwicklungspartner und Munich Re nimmt diese auf, um ihre Location Risk Intelligence-Plattform kontinuierlich weiterzuentwickeln. Zudem unterstützt Munich Re CredaRate und ihre Nutzer anlassbezogen mit Sonderanalysen, zum Beispiel in Hinblick auf ein Re-Mapping. Das Ziel der Zusammenarbeit: Die Anwendbarkeit der Risikodatenmodelle sicherstellen und auf dieser Grundlage zuverlässige, nachhaltige Geschäftsentscheidungen befördern.

„Die Apobank nutzt die Risikoeinstufungen von Munich Re auf unterschiedlichen Ebenen: Bei der Kreditentscheidung, für die Portfoliosteuerung, für das Nachhaltigkeits-Reporting und zur Bestimmung der Green Asset Ratio. Die Validierung anhand der gemeinsam durchgeführten Studie bestätigt unser Vertrauen in die gewählte Lösung.“



deutsche apotheker-
und ärztebank

Sylvia Wilhelm | Mitglied des Vorstands, Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G.; Mitglied des Beirats, CredaRate Solutions GmbH



Weitere Informationen zum ESG-Scoring von CredaRate finden Sie hier:
<https://www.credarate.de/loesungen/esg-scoring>

Über uns

Risk Management Partners ist ein Unternehmensbereich von Munich Re – einem weltweit führenden Anbieter von (Rück-)Versicherungen und versicherungsnahen Risikolösungen und Pionier in der Bewertung von Naturgefahren und klimabedingten Risiken.

Basierend auf dieser Erfahrung bieten wir Unternehmen aus allen Branchen mit Location Risk Intelligence eine modulare SaaS-Plattform, die es ihnen ermöglicht, Risiken aus Naturgefahren und Klimawandel zu verstehen, zu messen und zu managen – und das weltweit. Auf der Grundlage einer qualitativ hochwertigen Datenbasis können sie ihre physischen Klimarisiken genau einschätzen und Gefährdungen vermeiden, um bessere Geschäftsentscheidungen zu treffen und ihre Rentabilität zu steigern.

Für weitere Informationen über unsere Produkte besuchen Sie: munichre.com/rmp

© 2025 | Munich Re Service GmbH | Risk Management Partners | Königinstr. 107, 80802 Munich, Germany
Tel.: +49 (0)89 3891-0 | Fax: +49 (0)89 399056 | Email: Risk-Management-Partners@munichre.com | munichre.com/rmp

Munich Re Service GmbH is a 100% affiliate company of Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Munich Reinsurance Company). It is a capital company with limited liability with the following object: Development, marketing and distribution of products and services in the field of digital technologies, in particular for risk measurement, risk management and general business optimization.

Picture credits: CredaRate, Munich Re, GettyImages